

LIEBLINGSORTE

Insel

NEAPEL

MARIA CARMEN MORESE



insel taschenbuch 4627
Maria Carmen Morese
Neapel – Lieblingsorte



LIEBLINGSORTE

Insel

NEAPEL

MARIA CARMEN MORESE



Erste Auflage 2018

insel taschenbuch 4627

Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2018

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen
wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich,
zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Umschlaggestaltung und Layout: Marion Blomeyer, München

Illustrationen: Ryo Takemasa, Tokio

Karten: Peter Palm, Berlin

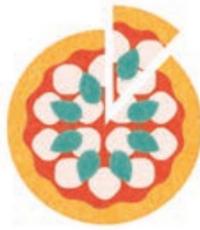
Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-36327-9

INHALTSVERZEICHNIS



I luoghi del cuore, Neapel für
Verliebte 11

CHIAIA, MERGELLINA, POSILLIPO

Die *befreite* Uferpromenade 16

Der Feuerberg 19

Das Ei im Kastell 23

500 Jahre Geschichte unter
der Erde. Der bourbonische
Tunnel 26

Piazza dei Martiri 29

Eine noble Residenz für

Wagner: Villa Doria d'Angri 31

Palazzo Donn'Anna 34

Auf den Wellen: Marechiaro 39

Für Verliebte und

Archäologen: Wo der Sonnen-
untergang am schönsten ist 42

Postkarte mit Pinie und

Umweltsünden: Parco

Virgiliano 46

ZENTRUM

Acht Könige erzählen
einen Witz 52

Maradona murales.

I Quartieri Spagnoli 55

Largo Baracche 58

Profanes und Heiliges
in der Fastenzeit 61

Da 'Ntretella: Pizza 64

Palazzo delle Poste 67

I friarielli. Grüne Blätter für
die Leidenschaft 70

ALTSTADT

Ein grässlicher Mord an der

Piazza San Domenico 74

Der Majolika-Kreuzgang
von Santa Chiara 77

Der Teufel des

Palazzo Penne 80

Via Pino Daniele 84

Eine sehr antike Dame
in der Krippenstraße **86**
Ein kleines, geräuschloses
Eden: der Klostergarten San
Gregorio Armeno **89**
Drei von zweiundfünfzig
(Stadtheiligen) **93**
La mamma – Eine moderne
Votivtafel **96**
Farmacia storica degli
Incurabili **99**
Die Straße der *bouquinistes* **102**
Un gelato al limone auf der
Piazza Dante **105**
Sprachlos! Linguine im
Mantel **108**
Kunstraub. Nur ein Beispiel ...
San Giuseppe delle Scalze **111**
Salumeria Russo.
Eine Heldengeschichte **115**
Die Bibliothek im
Archäologischen
Nationalmuseum **118**
Die neue Grand Tour.
Auf den Spuren von
Elena Ferrante **121**
Ich bin die Sirene.
Ein Brunnen und
ein Symbol **125**

PORTA CAPUANA, MERCATO

Caravaggio lebt. Die sieben
Werke der Barmherzigkeit **130**
Cartastorie und
das historische Archiv Banco
di Napoli **133**
Schmelztiegel mit

Schirmpinien: Porta
Capuana **137**
Ein Rosengarten **140**
Konradin **144**

MATERDEI, SANITÀ, CAPODIMONTE

Gegenwartskunst
in der Casa Morra **150**
Gegen die Camorra.
La paranza – das Schleppnetz
der Kulturprojekte **153**
Eine Hymne an das Leben:
Totò **157**
Ein Tag in Capodimonte **160**

VOMERO

Gioacchino Rossini **166**
Neapels Treppen: Il Petraio
und die Pedamentina **169**
Villa Floridiana **174**
Klein und anmutig:
die Stadtdarstellung der
Tavola Strozzi **177**

FUORIPORTA : AUSFLÜGE

Endstation Meer. Das Eisen-
bahnmuseum in Pietrarsa **184**
Die Nacht in Pompeji **187**
Trentinara – Eine Terrasse
über dem Nationalpark
Cilento **190**
Ein Wanderweg auf Capri **193**
Pool mit Aussicht: Ischia **196**

BILDNACHWEIS 199

REGISTER 201

I luoghi del cuore, Neapel für Verliebte

Neapel, Ziel aller Hochzeitsreisenden. Ist das so? Zumindest war der französische Romancier Gustave Flaubert im 19. Jahrhundert davon überzeugt. Auch im dritten Jahrtausend lohnt es sich für Verliebte und alle, die es werden wollen, nach Neapel zu reisen. Das Mindeste, was einem passieren kann, ist, dass man sich unsterblich in die Stadt verliebt. Nicht zufällig sagt man, dass Neapel auf dem Grab einer Verführerin, der Sirene Parthenope entstanden ist.

Napoli 'e mille culure, Neapel besteht aus tausend Farben, sang der Musiker Pino Daniele. Neapel hat auch tausend Gesichter, und tatsächlich kann jeder Reisende seine eigene Lieblingsfacette entdecken: in den Prachtvillen am Meer, auf den lavaverkrusteten Pfaden des Vesuvs, im Boot oder im Kanu auf den Wellen,

am Hügel unter Pinien, in den Gassen der Altstadt, in den unterirdischen Grotten oder während der heidnisch-katholischen Rituale im Spanischen Viertel. Oder lieber quer durch die Stadt auf den literarischen Fußstapfen der Bestseller-Autorin Elena Ferrante?

Meine Lieblingsorte habe ich hier zusammengestellt. »Hoffentlich hast du aber ... nicht vergessen ...?«, haben mich meine Freunde während der Vorbereitung dieses Buches immer wieder auf Geheimtipps hingewiesen. Ich kann sie alle beruhigen: Ich habe nichts vergessen, habe nur ausgewählt, was mein Herz jeden Tag mit großer Freude erfüllt – ich bin mir sicher, dass auch die Leser einige meiner *luoghi del cuore* in ihr Herz schließen werden. Und wer weiß ... vielleicht wird mancher sogar unter dem

neapolitanischen Himmel einen neuen Freund bzw. eine neue Freundin kennenlernen oder sich in ihren Liebsten / ihre Liebste neu verlieben. Wollen wir wetten?

PS: Schreiben Sie mir im unwahrscheinlichen Fall, dass ich die Wette verloren habe ...

Chiaia,
Mergellina,
Posillipo



Die *befreite* Uferpromenade

Man war nicht in Neapel, wenn man den *lungomare* nicht gesehen hat. Buchstäblich »am Meer entlang« läuft man von der zentral gelegenen Piazza del Plebiscito aus bis Mergellina, dort, wo die Straße in Richtung Posillipo-Hügel leicht ansteigt. Immer am Meer. Und das sechs Kilometer lang!

Der klassische Spaziergang beginnt an der Via Cesario Console. Die Statue des Augustus salutiert ... nein, nicht uns, sondern seiner Majestät, dem Vesuv. Unsere Blicke richten sich nun auf eines der schönsten Panoramen, die Italien zu bieten hat. Die Aussicht auf die Bucht mit dem Vulkan im Hintergrund hat die Stadt weltweit bekannt gemacht.

Besonders herrlich ist es hier eine Stunde vor Sonnenuntergang, wenn der Vesuv sich ein Kleid aus rosafarbener und violetter Seide anzieht. Eine unbeschreibliche Sanftheit liegt in der Luft, und man versteht, warum Männer wie Giacomo Casanova oder Alexandre Dumas hier ihr Domizil bezogen. Ein paar Segelboote gleiten auf den Wellen. Eine Katze miaut, wir schauen nach unten, und zwischen den weißlichen Wellenbrechern entdecken wir eine getigerte Schlawinerin mit ihren entzückenden Katzenbabys.

Wie lange verweilen wir jetzt schon hier? Fünf Minuten? Oder ist es bereits eine halbe Stunde? Nach den obligatorischen Selfies



kommt man nicht umhin, alle zwei Schritte voll der Bewunderung stehen zu bleiben. Wissen Sie was? Uns Neapolitanern geht es genauso: Am Meer kann man sich nie sattsehen!

Seit einigen Jahren ist die Uferpromenade zwischen Via Santa Lucia und Piazza Vittoria Fußgängerzone: *lungomare liberato* – eine der ersten Amtshandlungen von Oberbürgermeister Luigi De Magistris, der sich damit viel Kritik der verärgerten Autofahrer einhandelte. Aber vom Frühjahr bis spät in den Herbst herrscht seither an jedem Wochenende auf der stillgelegten Fahrbahn ein großer Menschenandrang. Die Tische der Restaurants sind vollbesetzt. Man

hört Teller und Besteck klirren und das Gewirr der Stimmen. Es duftet nach gegrilltem Fisch und frittiertem Oktopus. Brautpaare kommen mit ihren Familien hierher, um sich vor der schönsten Kulisse der Stadt fotografieren zu lassen. Ein Bad im neapolitanischen Leben – am Sonntag. Denn nur die Touristen haben die Uferpromenade die ganze Woche über für sich, während die Neapolitaner im Büro oder in der Schule schufteten.

Und jetzt, wie wäre es mit einem Aperitif? Die günstigste Variante gibt es an der Rotunde zwischen Via Nazario Sauro und Via Partenope. Zwei Kioske verkaufen *tarralli* (Gebäckkringel mit Mandeln und Pfeffer) sowie die üblichen

Chips und Getränke. Für die Mutigen gibt es *trippa* (Pansen) mit Zitronen. Zwar sitzt man auf Plastikstühlen, aber wenn man Glück hat, ergattert man einen Platz in der ersten Reihe und kann den besten Blick der Stadt genießen. Für Studenten mit kleinem Budget: Hinter den Kiosken führen zwei Steintreppen direkt ans Meer. Ausgerüstet für ein Picknick saß ich selbst vor 25 Jahren mit meinen Studienkommilitonen auf den Treppenstufen und schaute zu, wie Jugendliche, moderne Tritonen

in Unterhose, von den Felsen ins Wasser sprangen. Sehr edel geht es dagegen auf den Terrassen der luxuriösen Hotels Excelsior und Vesuvio zu. Wer weder für einen einfachen Aperitif noch für das dekadente Dolce Vita etwas übrighat, dem empfehle ich die Bars und Restaurants des Borgo Marinari. Meine Lieblingsbar befindet sich allerdings in der Via Santa Lucia: Im Ba-Bar ist es an heißen Sommertagen wunderbar, weil immer eine kühle Meeresbrise weht.

Der Feuerberg

*Montagna fatta 'e lava 'e cient
lengue / tu tiene in mano a te sta
vita mia.* Lavaberg mit hundert
Feuerzungen, mein Leben liegt
in deiner Hand. Diese emotio-
nalen Zeilen eines Songs der
Gruppe Spaccanapoli besingen
den Vesuv. Den zornigen Zeus,
den schlafenden Giganten. Es
stimmt! Unser Leben am Fuße
des Vulkans ist eng mit ihm ver-
bunden. Wenn wir morgens auf-
stehen, halten wir stets Aus-
schau nach ihm: Wie geht es
ihm heute? Mancher behauptet,
aus seinen Farben schließen zu
können, wie das Wetter werden
wird. Während ich diese Zeile
schreibe, wütet ein verheerender
Waldbrand, der Flora und Fauna
im Nationalpark am Vesuv fast

TIPP

DER DOKUMENTARFILM *NEAPEL '44* DES
REGISSEURS FRANCESCO PATIERNO ZEIGT
EINDRÜCKLICHE VESUVBILDER AUS DER
ZEIT DER ALLIIERTENLANDUNG.



